

Entscheid im Informalturnier 2019 der Schwalbe

Abteilung: Zweizüger

Preisrichter: Andreas Witt (Finnentrop)

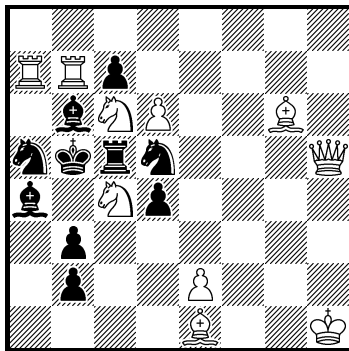
Am Zweizüger-Informalturnier der *Schwalbe* 2019 haben sich 29 Autoren aus nicht weniger als 13 Ländern mit insgesamt 52 Aufgaben beteiligt. Der Vergleich von Aufgaben mit grundsätzlich unterschiedlichen Themen ist schwierig und auch die Bewertung des Verhältnisses von Inhaltsfülle zu eingesetztem Material nicht einfach. Deshalb bitte ich um Nachsicht und Zurückhaltung bei einer anderen Sicht der von mir festgelegten Reihenfolge.

Bewertet habe ich in erster Linie die Komplexität und die Besonderheiten des Inhalts, im Weiteren die Sichtbarkeit des vom Autor beabsichtigten Themas, die Plausibilität und Eindeutigkeit der thematischen Verführungen sowie die Verborgenheit der Widerlegung und/oder den logischen Zusammenhang zwischen Schlüssel und Widerlegung. Die Gleichgewichtigkeit einer Stellung und die Minimierung der Steine sind auch Prädikate, die die Ästhetik und den Lösereiz bestimmen, ich halte es aber für geboten, es nicht grundsätzlich negativ zu bewerten oder gar anzuprangern, wenn diese fehlen.

Zu einigen der auszeichnungswürdigen Aufgaben hat Udo Degener in bewährter Manier Vergleichsstücke aus der u. a. von ihm gepflegten Zweizüger-Datenbank herausgefiltert. Es gab erwartungsgemäß in der Vergangenheit Aufgaben, die mit gleichen oder ähnlichen Teilmotiven gearbeitet haben. Neben der grundsätzlichen Verschiedenartigkeit der jeweiligen Gesamtaufgabe wiesen viele Vergleichsstücke auch inhaltliche Nachteile, z. B. inakzeptable Widerlegungen wie eine schlagende Königsflucht, eine abseitsstehende Schlüsselfigur, ein letztes Königsfluchtfeld nehmender Schlüsselzug oder nur Satz/ Lösungs- anstatt Verführungs-/Lösungs-Mattwechsel. Meine Prüfung, ob eine dieser Aufgaben als Vorgänger bezeichnet werden sollte und ein Urdruck damit – möglicherweise ungerechtfertigt – aus dem Preisbericht ausgeschlossen wird, fiel negativ aus.

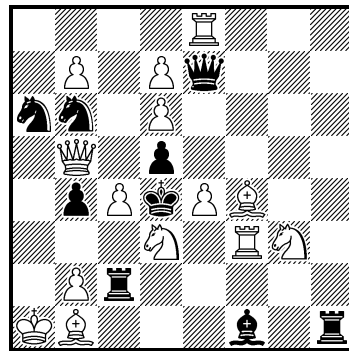
Vielen Dank an Hubert Gockel, der mir mit der Arbeit, die das Preisrichteramt zwangsläufig mit sich bringt, auch den Spaß, die Zweizüger selbst zu lösen, intensiv zu durchleuchten und zu bewerten, übertragen hat! Herzlichen Glückwunsch den Preisträgern!

1. Preis 17927
Klaus Förster



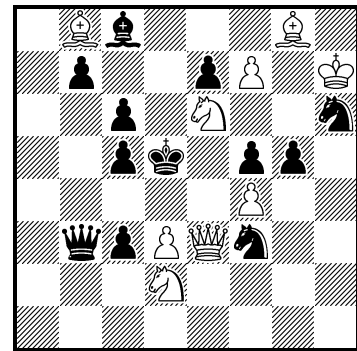
#2 *v (10+10)

2. Preis 17801
Klaus Förster



#2 v (14+9)

3. Preis 17739
Givi Mosiaschwili



#2 vv (9+12)

1. Preis: Nr. 17927 von Klaus Förster

Satz: 1.– K:c6 a 2.Le8# A, 1.– K:c4 b 2.Ld3# B

1.Le8? A droht 2.Sa3# E, 1.– K:c4 b 2.Se5#!, 1.– T:c6 c 2.D:d5# C, 1.– T:c4 d 2.T:a5# D, 1.– S:c4 2.S:d4# F, aber 1.– b1S!

1.Ld3! B droht 2.S:d4# F, 1.– K:c6 a 2.De8#!, 1.– T:c6 c 2.T:a5# D, 1.– T:c4 d 2.D:d5# C, 1.– S:c6 2.Sa3# E, 1.– Sc3 2.S4:a5#!

Herrlich! Reziproker Mattwechsel, zwei weitere Mattwechsel, zwei Mattzüge werden Erstzüge und Wechsel Drohmatt/Variantenmatt (=Pseudo-le Grand). Nach den entblockenden und gleichzeitig blockenden Zügen des schwarzen Turms muss Weiß seine Mattzüge austauschen, je nachdem ob sich der schwarze Turm gefesselt hat und die weiße Dame den zweiten ungedeckten weißen Springer mitdecken muss oder ob sich der schwarze Turm nicht fesselt und das Matt durch den weißen Turm ausreicht! Der 3. und 4. Mattwechsel erfolgt auf die beiden Königsfluchten zum Satz! Die Fesselung des schwarzen Turms in einer 3. Fesselungslinie kann leicht übersehen werden, die Widerlegung der Verführung ist

ebenso versteckt, dieses macht beide Phasen wunderschön gleichwahrscheinlich. Der Wechsel zwischen Symmetrie und Asymmetrie bei Stellung und Zügen ist wohltuend.

2. Preis: Nr. 17801 von Klaus Förster

1.b8S? droht 2.S(8)c6#, 1.– T:c4 a 2.Le3# A, 1.– D:d6 b 2.Sf5# B, 1.– D:d7 c 2.Le5# C, 1.– S:b8 d 2.Dc5#, aber 1.– T:b2!

1.Se5! droht 2.S(5)c6#, 1.– T:c4 a 2.Sf5# B, 1.– D:d6 b 2.Le3# A, 1.– D:d7 c 2.Le3# A, 1.– Sb8 d 2.D:b6#, 1.– D:e5 2.L:e5# C

Sensationell gut! Reziproker Mattwechsel und ein weiterer Mattwechsel. Außerdem Ruchlis mit den beiden Abspielen der Verführung 1.– D:d6 b 2.Sf5# B und 1.– D:d7 c 2.Le5# C, denn die Verteidigungen erhalten 2 neue Matts und die Mattzüge 2 neue Paraden!

Dieses sehr breit gefächerte Wechselspiel wird ausschließlich durch den Schlüsselzug der Lösung erzeugt, der gleich sechs Veränderungen bewirkt. Er gibt c4 und d3 eine Felddeckung, nimmt c5 und e5 eine Felddeckung, öffnet die maskierte Linie b1-e4 und verstellt die maskierte Linie e8-e4! Da in den beiden Phasen sehr gut sichtbar das gleiche Matt – nur mit verschiedenen Springern – droht, kommt der Löser nicht daran vorbei, die Lösung und die Verführung zu finden. Wenn ich die fluchtfeldschaffende Widerlegung verbessern könnte, würde ich es tun.

3. Preis: Nr. 17739 von Giwi Mosiaschwili

0. 1.D:c5+ A K:e6, 1.D:f3+ B K:e6, 1.Sc7+ Kd6

I. 1.f8S? C droht 2.D:c5# A/D:f3# B, 1.– L:e6 a 2.L:e6#, 1.– Sd4 2.De5#, 1.– Dc4 2.d:c4#, aber 1.– Db4!

II. 1.Le5? droht 2.Sc7#, 1.– L:e6 a 2.D:f3#! B, 1.– S:e5 2.D:e5#, 1.– K:e6 2.f8S# C, aber 1.– Db6!

III. **1.Se4!** droht 2.Sc7#, 1.– L:e6 a 2.D:c5#! A, 1.– Db6 2.S:c3#, 1.– K:e6 2.f8S# C, 1.– f:e4 2.D:e4#, 1.– g:f4 2.S:f4#

Das Dombrovskis-Thema mit Doppeldrohung ist scharf abgebildet und für den Löser super erkennbar! Da in 2 Phasen dem schwarzen König das neue Fluchtfeld e6 überlassen wird, gibt es zusätzlich einen Tausch Erstzug/Mattzug. Neben dem anspruchsvollen paradoxen Thema gefallen viele Details, wie die verbesserte schwarze Verteidigung 1.– Dc4? Db4! in Phase I, der verbesserte weiße Angriff zwischen Phase II und III in Bezug auf die Abwehr 1.– Db6, die Opferschlüssel und die Vielzahl der Matts in der Lösung.

4. Preis 17683v

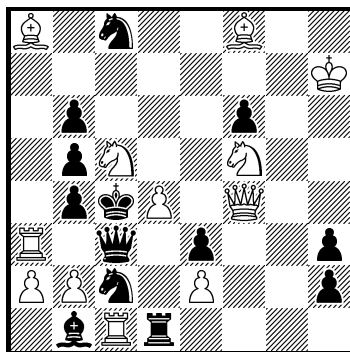
Wolfgang Gäb

nach Mirko Degenkolbe,

Stefan Dittrich &

Dieter Müller

Version Klaus Förster

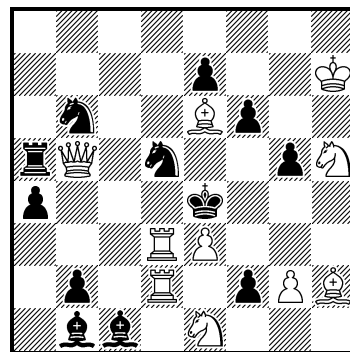


#2 v

(12+13)

5. Preis 17988

Klaus Baumann



#2 vvv

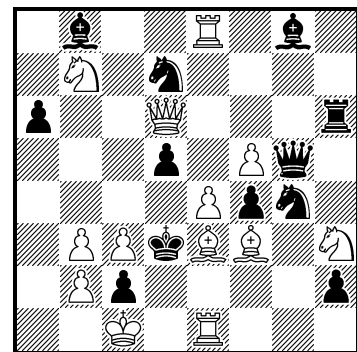
(10+12)

1. ehr. Erw. 17802

Joachim Brügge

Hubert Gockel

Herbert Ahues zum Gedenken



#2 vvvvvvv

(13+12)

4. Preis: Nr. 17683v von Wolfgang Gäb, Version Klaus Förster

1.Sc~!? droht 2.Dc7#, 1.– S:d4 a 2.b3# A, 1.– D:d4 b 2.S:e3# B, 1.– S8~ c 2.S(f)d6#, aber 1.– h1D!

1.Se4! droht 2.Dc7#, 1.– S:d4 a 2.S:e3# B, 1.– D:d4 b 2.b3# A, 1.– S8~ c 2.Sed6#

Schwarze Dame und schwarzer Springer fesseln sich, in der Erwartung wieder entfesselt zu werden (Nietvelt-Verteidigungen). Da sie aus einer Halbfesselung kommen, werden beide zweimal gleichzeitig gefesselt. Die Matts werden durch eine weitere, diesmal schwarz-weiße Fesselung und die Vermeidung einer Selbstverstellung sehr schön differenziert. Aber das war es noch nicht ... Der fortgesetzte weiße Angriff schaltet 1.– h1D aus, verstellt dummerweise aber die „Nietvelt-Linie“, vorteilhafterweise aber

auch die schwarze Fessellinie b1-h7 und deckt auch noch c3. Das führt zu dem tollen reziproken Mattwechsel! Die Aufbereitung mit dem beliebigen und dem fortgesetzten Angriff macht die beiden Phasen und die insgesamt drei Mattwechsel für den Löser klar und sichtbar!

5. Preis: Nr. 17988 von Klaus Baumann

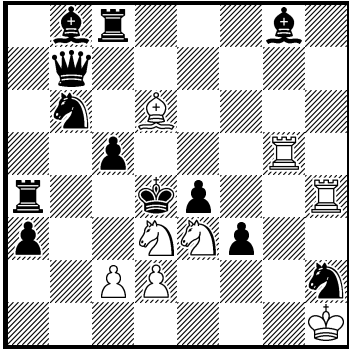
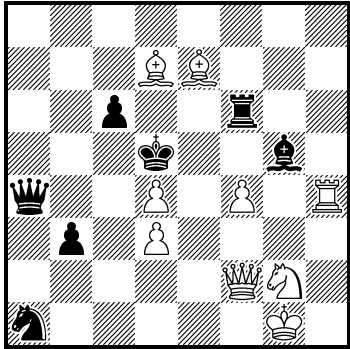
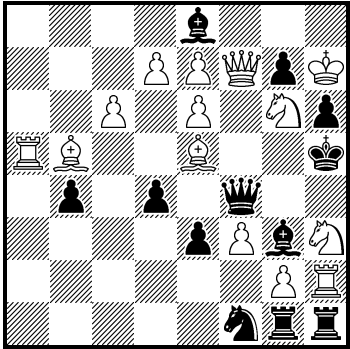
- I. 1.Sf3? droht 2.Sg3# A, 1.– S:e3 a 2.Td4# B, 1.– L:d3 2.D:d3#, aber 1.– f1S!
- II. 1.Te2? droht 2.Td4# B, 1.– S:e3 a 2.Lf5# C, 1.– L:d3 2.D:d3#, aber 1.– L:e3!
- III. 1.Sg7? droht 2.Lf5# C, 1.– S:e3 a 2.Td4# B, 1.– L:d3 2.D:d3#, aber 1.– f1D!
- IV. **1.T:f2!** droht 2.Lf5# C, 1.– S:e3 a 2.Sg3# A, 1.– L:d3 2.D:d3#

Ein zyklischer le Grand über die drei Phasen I, II und IV und zusätzlich ein normaler le Grand mit den Phasen II und III! Die Themaverteidigung 1.– S:e3 a hat eine ganze Menge für Schwarz schädliche und für Schwarz nützliche Auswirkungen, nämlich drei nützliche mit Deckungsverlust d4, Deckungsverlust f4 und Deckung f5 und drei schädliche mit Selbstfesselung auf e3, Block auf e3 und Linienöffnung b5-e5. Diese sechs Elemente begründen die le Grand-Paradoxien. Hammerstark! Der anspruchsvolle zyklische le Grand ist im Prinzip ein dreifaches Dombrovskis-Paradoxon bei einem 3-Phasen Mattwechsel. Er wird hier durch die 4. Phase noch weiter aufgewertet. Die alternative Umwandlung in zwei der drei Widerlegungen ist witzig.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 17802 von Joachim Brügge & Hubert Gockel

- 1.Lf2? droht 2.Le2# 1.– Sge5! 2.Sf2#??, 1.Ld4? droht 2.Le2# 1.– Te6! 2.D:d5#??, 1.Lc5? droht 2.Le2#, 1.– Sde5! 2.Sc5#??, 1.Lb6? droht 2.Le2# 1.– Le6! 2.D:a6#??, 1.L:f4? droht 2.Le2# 1.– De7! 2.S:f4#??, 1.Lg1? 1.– h:g1(!), 1.La7? 1.– L:a7(!)
- 1.Ld2!** droht 2.Le2# 1.– Sge5 2.Sf2#, 1.– Te6 2.D:d5#, 1.– Sde5 2.Sc5#, 1.– Le6 2.D:a6#, 1.– De7 2.S:f4#

Toller Auswahlsschlüssel, der fünfmal subtil selbstbehindert und Schwarz eine von fünf Thema A-Verteidigungen als Widerlegung in die Hand gibt. Exzellente Motivwiederholung, Klarheit für den Löser, schwarzer Grimshaw ... einfach gut! Wie ein kommentierender Löser anmerkte, ist dies eine sehr schöne Gedenkaufgabe für den großen Zweizüger-Komponisten Herbert Ahues.

2. ehr. Erw.	17738	3. ehr. Erw.	17798	4. ehr. Erw.	17865
Chris Handloser		Rainer Paslack		Hauke Reddmann	
					
#2 vv(vv)	(8+12)	#2 vv	(9+7)	#2	(14+12)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 17738 von Chris Handloser

- 1.Sc1? droht 2.c3#, 1.– Tc4 a 2.Sb3#, aber 1.– Sd5! b (2.Sb3+ D:b3!)
- 1.Sf2? droht 2.c3#, 1.– Sd5 b 2.T:e4#, aber 1.– Tc4! a
- 1.Sf4? droht 2.c3#, 1.– Tc4 a 2.Sf5#! A, aber 1.– Sd5! b
- 1.Se5? droht 2.c3#, 1.– Sd5 b 2.Sf5#! A, aber 1.– Tc4! a
- 1.S:c5!** droht 2.c3#, 1.– Tc4 a 2.Sb3#, 1.– Sd5 b 2.T:e4#, 1.– T:c5 2.L:c5#

Der weiße Springer hat fünf Möglichkeiten, bei denen zumindest auf eine der beiden schwarzen Verteidigungen ein Matt folgt. Damit trifft sowohl die Bezeichnung „Auswahlsschlüssel“ als auch „fortgesetzter Angriff“ zu. In vier Versuchen kann eine der beiden Verteidigungen widerlegen. Der Wechsel von Parade und Widerlegung bei gleichem weißen Mattzug kann als Arnhem-Thema bezeichnet werden. Toll, wie auf beiden Feldern c4 und d5 entweder Block oder Linienverstellung alternativ schädigen. Das erzeugt zwei Mattwechsel und einen Paradenwechsel und damit auch einen halben Ruchlis. In der Lösung darf sich die Schlüsselfigur opfern. Mir gefällt auch die Beschränkung auf die beiden Themaparden und das sehr sparsame weiße Material, ein Stilmerkmal bei Chris Handlosers Aufgaben.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 17798 von Rainer Paslack

- I. 1.Lc5? droht 2.Se3# A/ Df3# B, 1.– T:f4/ L:f4 2.Se3# A/ Df3# B, 1.– D:d4 2.D:d4#, aber 1.– Te6! c
II. 1.f:g5? droht 2.Se3# A (nicht 2.Df3+? B T:f3!), 1.– Tf3 2.D:f3# B, 1.– Te6 c (Tf4) 2.Sf4#!, 1.– D:d4 2.D:d4#, aber 1.– Sc2!
III. 1.f5! droht 2.Df3# B (nicht 2.Se3+? A L:e3!), 1.– Le3 2.S:e3# A, 1.– Te6 c 2.L:e6#!, 1.– L:h4 2.Sf4#, 1.– T:f5 2.D:f5#, 1.– D:d4 2.D:d4#

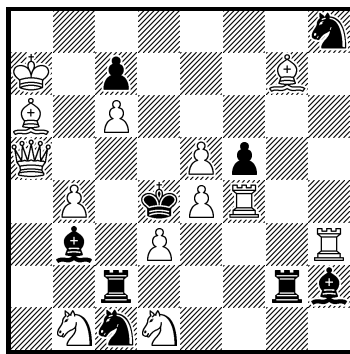
Eine Suschkow/Pseudo-le Grand-Kombination ist für mich immer erfrischend paradox und spaßbehaftet. Wie in diesem Fall die jeweils andere Drohung durch Öffnung einer der beiden schwarzen Linien von Turm und Läufer ausgeschlossen wird (was der Autor treffend und etwas augenzwinkernd als „halbierten Anti-Nowotny“ bezeichnet) und dann wieder zurückkehrt, ist toll gemacht. Das Schönste aber ist, dass die Widerlegung der Doppeldrohung in den Einzeldrohungsphasen mit Mattwechseln erwidert wird!

4. ehrende Erwähnung: Nr. 17865 von Hauke Reddmann

- 1.Le2! droht 2.L:f4#, 1.– De4 2.f:e4#, 1.– Dg4 2.f:g4#, 1.– D:e5,Df6,D:f7 2.f4#, 1.– Df5 2.D:f5#!, 1.– Dh4 2.Sgf4#!, 1.– Dg5 2.Shf4#!, 1.– D:f3 2.D:f3/ L:f3/ Df5#

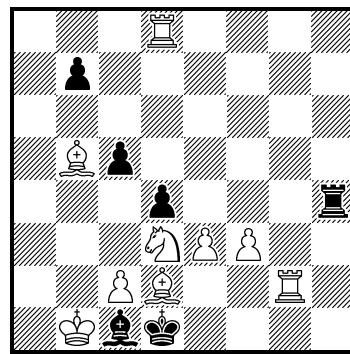
Nach dem Schlüssel besitzt Weiß erstaunlich viele, nämlich vier verschiedene Batterien, die sämtlich, und eine mehrfach, zum Einsatz kommen. Die schwarze Dame hat neun Abwehrzüge und nach acht von ihnen gibt es ein eindeutiges Matt. Aus diesem Grund ist der Trial nach 1.– D:f3 ziemlich belanglos und nicht wertmindernd. Das Umnaw-Motiv auf dem Fluchtfeld der schwarzen Dame ist dreifach gesetzt. Wunderschön, wie die beiden Doppelschachbatterien zum Einsatz kommen, wenn die schwarze Dame schädlich blockt!

5. ehr. Erw. 17740
Udo Degener



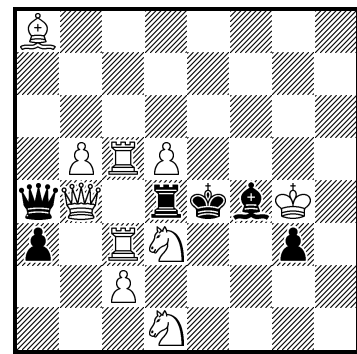
#2 vvv (13+9)

Lob 17677
Rainer Paslack



#2 vvv (9+6)

Lob 17736
Sergej I. Tkatschenko



#2 *v (10+6)

5. ehrende Erwähnung: Nr. 17740 von Udo Degener

- I. 1.Lc4? droht 2.Dc5# A/ Dd5# B, aber 1.– Ta2!
II. 1.Tg3? droht 2.e6# C/ e:f5# D, 1.– Tc5 2.D:c5#, 1.– S:d3 2.T:d3#, aber 1.– Sg6!
III. 1.Sa3? droht 2.Sb5#, 1.– Lg3 2.e6# C, 1.– Tg3 2.e:f5# D, 1.– Lc4(Tc5) 2.D(:)c5# A, 1.– La4 2.Dd5# B, 1.– S:d3 2.T:d3#, 1.– f:e4 2.T:e4#, aber 1.– T:g7! (2.– K:e5!)
IV. 1.Sd2! droht 2.Sf3#, 1.– Lc4 2.Dc5# A, 1.– Tc4 2.Dd5# B, 1.– Tg:d2 (Tgf2) 2.e6# C, 1.– Tg3 2.e:f5# D

Die Verstellungen der schwarzen Turm-Läufer-Schnittpunkte c4 und g3 durch Weiß scheitern. Mit den Thema A-Verteidigungen von zwei Seiten aus in Richtung d3 überlässt der Weiße Schwarz die gegenseitige Selbstverstellung! Das sind die klassischen Themen Nowotny, Grimshaw und Thema A der weißen Linienkombinationen, und es macht bei dieser außergewöhnlichen Verdichtung immer noch sehr viel Spaß! In beiden Phasen, auf die sich die Grimshaw-Abspiele verteilen, kehren alle vier Drohmatts zurück. Die Widerlegung 1.– T:g7 und ebenso die Verteidigung 1.– f:e4 sind im Grunde Thema A-Echos, diesmal in Richtung e5 und d5.

Lob: Nr. 17677 von Rainer Paslack

- I. 1.La4? A droht 2.c3# B/ c4# C, aber 1.– b5!
II. 1.La5? droht 2.Sf2# D, 1.– L:e3 2.Sb2#, 1.– Ld2 2.T:d2#, aber 1.– c4! (2.Sf2+ Ke2!)
III. 1.c3? B droht 2.La4# A, 1.– d:c3 2.Sf2# D, aber 1.– d:e3!
IV. 1.c4! C droht 2.La4# A, 1.– d:c3 e. p. 2.Sf2#! D

Droh-Reversal mit Doppeldrohung, auch Rückkehr des thematischen Drohmatts 2.Sf2#. Das Außergewöhnliche und Witzige ist aber das En-Passant-Abspiel, bei dem der schwarze Abwehrzug gleichzeitig zwei maskierte weiße Linien öffnet (d8-d2 und b5-e2), sodass Weiß eine eigene Linie verstellen kann, die zwei Felddeckungen wegnimmt! Das ist damit ein maskiertes Thema B-Abspiel mit zwei Themafeldern, was wohl seinesgleichen suchen muss. Der Einzelschritt des weißen Grundlinienbauern reicht nicht aus, denn Weiß muss noch die auch hier wieder maskierte Linie h4-a4 vorab verstellen. Super und paradox!

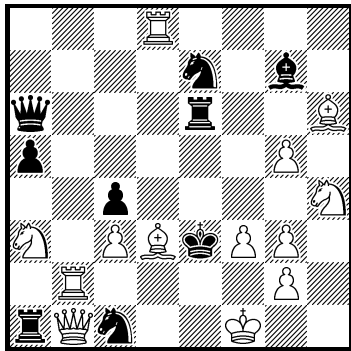
Lob: Nr. 17736 von Sergej I. Tkatschenko

1.T5c4? droht 2.T:d4#, 1.– T:c4 a 2.T3:c4#, 1.– Le5 b 2.Sc5#, 1.– Le3 c 2.De7#, 1.– D:b4 2.d6#, aber 1.– Da7!

1.T3c4! droht 2.T:d4#, 1.– T:c4 a 2.T5:c4#, 1.– Le5 b 2.De1#, 1.– Le3 c 2.Sc3#, 1.– D:b4 2.d6#

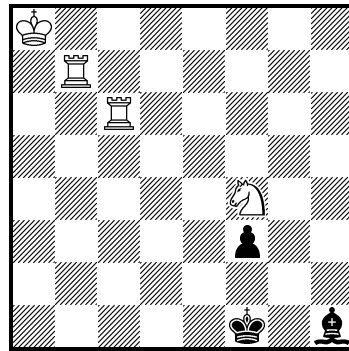
Die beiden Mattwechsel, die durch Linienöffnungen mit gleichzeitiger Feldentblockung auf c5 und c3 zustande kommen, sind sehr erfrischend! Damit gibt es insgesamt drei Mattwechsel. Die Widerlegung, die die schädliche Öffnung der Linie a7-d4 nutzt, passt super.

Lob 17741
Joachim Brügge



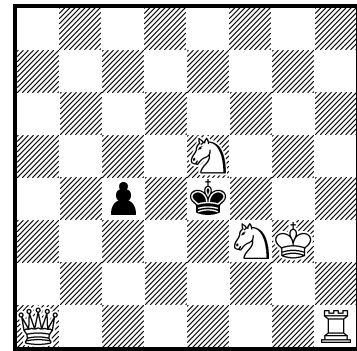
#2 vvvvv (13+9)

Lob 17794
Charles Ouellet
nach Alex Casa



#2 * 2 Lösungen (4+3)

Lob 17795
Nikolai Akimow



#2 v (5+2)

Lob: Nr. 17741 von Joachim Brügge

1.L:c4? droht 2.Sc2#, 1.– D:c4+? 2.S:c4#, aber 1.– Dd6! (2.S:c4??); 1.Le2? droht 2.Sc2#, 1.– Sd3! (2.Te2??); 1.Le4? droht 2.Sc2#, 1.– Td6! (2.De4??); 1.Lf5? droht 2.Sc2#, 1.– Sd5! (Sf5??); 1.Lg6? droht 2.Sc2#, 1.– Ld4! (2.g6??)

1.Lh7! droht 2.Sc2#, 1.– Dd6 2.S:c4#, 1.– Sd3 2.Te2#, 1.– Td6 2.De4#, 1.– Sd5 2.Sf5#, 1.– Ld4 2.g6#, 1.– T:a3 2.D:c1#

Fünfmal Thema A und fünfmal Selbstbehinderung durch die gleiche weiße Figur. Klarer, anschaulicher und ästhetischer geht es nicht! Selbst auf dem schon weit entfernten Feld g6 behindert der weiße Läufer immer noch, sodass er noch weiter bis zum Rand ziehen muss!

Lob: Nr. 17794 von Charles Ouellet

I. **1.Tc2!** droht 2.Tb1# A, 1.– f2 a 2.Tc1# B, II. **1.Tb2!** droht 2.Tc1# B, 1.– f2 a 2.Tb1# A

Ein le Grand in einer Miniatur ist schon ein Kunststück. Die Darstellung mit Block auf f2 und wechselseitiger Fesselung des gerade drohenden Turms ist einfach und klar. Die Version mit zwei Lösungen ist genau richtig, denn eine Widerlegung ohne thematischen Zusammenhang wäre unnützlich.

Lob: Nr. 17795 von Nikolai Akimow

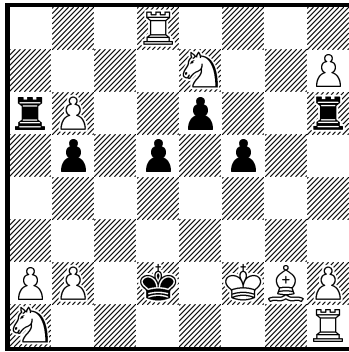
I. 1.Th6? Zugzwang, 1.– Kd5 a 2.Dd4#, 1.– Kf5 b 2.Db1#, 1.– Ke3 c 2.De1#, aber 1.– c3!

II. **1.Da6!** Zugzwang, 1.– Kd5 a 2.Dc6#, 1.– Kf5 b 2.Dg6#, 1.– Ke3 c 2.Te1#, 1.– c3 2.Dd3#

Mattwechsel sind immer schön! Drei Mattwechsel nach drei Königsfluchten in einer Miniatur sind noch schöner. Die y-Flucht animierte Hubert in der Anmoderation zur Namensanpassung Nikolay statt Nikolai!?

Lob 17799

Kabe Moen

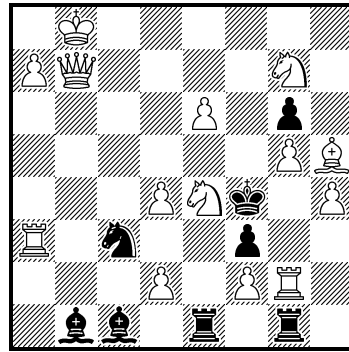


#2 v

(11+7)

Lob 17862

Rainer Paslack

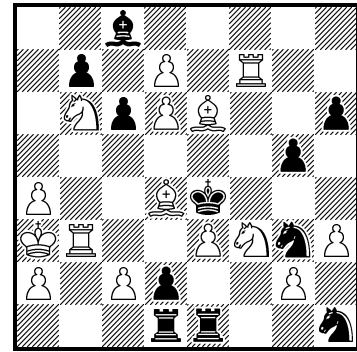


#2 vvvv

(14+8)

Lob 17930

Štefan Sovik



#2 vvv

(15+11)

Lob: Nr. 17799 von Kabe Moen

I. 1.S:d5? droht 2.Sd~#, 1.– Th3/Th4/e5/T:h7 2.Se3/Sf4/Sf6/Se7#, 1.– Ta3/Ta4/T:b6/Ta7 2.Sc3/Sb4/S:b6/Sc7#, 1.– e:Sd5 2.T:d5#, 1.– Kd3 a 2.Se3#, aber 1.– Ta8!

II. 1.L:d5! droht 2.L~#, 1.– Th3/Th4/e5/T:h2+ 2.Lf3/Le4/Le6/Lg2#, 1.– Ta3/Ta4/T:b6/Ta7/Ta8 2.Lb3/Lc4/Lc6/Lb7/L:a8#, 1.– e:Ld5 2.T:d5#, 1.– Kd3 a 2.Td1#!

Zweimal werden alle Drohungen von Springer und Läufer vollständig differenziert. Das macht sieben Springer mattzüge und neun Läufer mattzüge in doppelter Fleck-Manier! Nur bei dem schwarzen Turm-Eckzug zeigt sich die mangelnde Reichweite des Springers. Neben den normalen sieben Fleckbedingten Mattwechseln ist der Mattwechsel auf die Königsflucht mit einem Mustermatt ein weiterer Pluspunkt. Die vom Autor wohl anerkannte Version von Hauke Reddmann tauscht die Funktionen der Themasteine als liniensperrende und am Mattbild Beteiligte zwischen Verführung und Lösung aus, hat aber mit der Königsflucht eine schlechte Widerlegung.

Lob: Nr. 17862 von Rainer Paslack

1.S:c3(Sc5)? droht 2.D:f3#, 1.– g:h5! a

1.Sd6!? droht 2.D:f3#, 1.– g:h5 a 2.S(7):h5#, aber 1.– Le4! (2.Dc7#??)

1.Sf6!? droht 2.D:f3#, 1.– g:h5 a 2.S6:h5#, aber 1.– Te4! (2.Df7#??)

1.Sg3! droht 2.D:f3#, 1.– g:h5 a 2.S3:h5#, 1.– Te4 2.Df7#, 1.– Le4 2.Dc7#, 1.– Se4(Sd5) 2.T:f3#, 1.– Te3 2.f:e3# [1.a8D? droht 2.Dc7#/ Df7#, aber 1.– Sd5(!); 1.L:g6? droht 2.Dc7#/ Df7#, aber 1.– S:e4! oder 1.– T:g2!]

Die drei fortgesetzten Angriffe gegen 1.– g:h5 erzeugen einen „2,5-fachen“ Mattwechsel. Weiß muss die Selbstverstellung derjenigen Linien vermeiden, die die weiße Dame nach der Grimshawverstellung zum Mattsetzen benötigt. Die verbesserte schwarze Verteidigung, die den Grimshawschnittpunkt verstellt, lässt den schwarzen Turm statt der weißen Dame auf dem gleichen Feld mattsetzen. Sehr schöne klassische Motive.

Lob: Nr. 17930 von Stefan Sovik

1.Lg4? A droht 2.Te7# B, 1.– Sf5 a 2.L:f5#, 1.– T:e3 b 2.T:e3#, aber 1.– L:d7!

1.Te7? B droht 2.Lg4# A, 1.– Sf5 a 2.Ld5#, 1.– L:d7 2.L:d7#, aber 1.– T:e3! b (2.T:e3+ Kf4!)

1.Lc5? C droht 2.Tb4# D, 1.– T:e3 b 2.T:e3#, 1.– Sf5 a(Se2) 2.L:f5#, aber 1.– Tb1! (2.S:d2+ Ke5!)

1.Tb4! D droht 2.Lc5# C, 1.– T:e3+ b 2.Lc3#!, 1.– Sf5 a 2.L:f5#, 1.– Tb1 2.S:d2#

Eine unglaublich klare und eindeutige, motiv- und themenwiederholende Komposition! Es gibt zweimal den Austausch von Erstzug und Drohung (= Droh-Reversal mit zwei verschiedenen Turm-Läufer-Batterien) und zwei Mattwechsel mit alternativer Nutzung Verlust Felddeckung oder Block (= Bikos-Thema). Auch die Widerlegungen, die das Motiv der Reduzierung einer Felddeckung wiederholen, passen ausgezeichnet dazu.

Andreas Witt, März 2021